

Verloren – und Spaß dabei

Erster Inklusionsspieltag der Deutschen Eishockey-Liga ist ein Erfolg

MITTE In der Bremerhavener Eisarena wurde Geschichte geschrieben: Unter dem Motto „Inklusion bricht das Eis“ fand der erste Inklusionsspieltag in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) statt. Rund 4.500 Fans verfolgten das Spiel zwischen Fischtown Pinguins und dem Tabellenersten EHC Red Bull München.

Veranstaltet wurde der besondere Spieltag von zwei Kooperationspartnern: dem Berufsbildungswerk Bremen (BBW Bremen), einem Unternehmen im Land Bremen, das rund 600 jungen Menschen mit Handicap eine erfolgreiche Ausbildung ermöglicht, und dem Eishockeyclub Fischtown Pinguins Bremerhaven. Die Schirmherrschaft übernahm Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz, der sich darüber freute, dass der erste Inklusionsspieltag in der DEL in der Seestadt stattfand.

„Unser Ziel ist es, die Inklusion, also das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung, nach vorn zu bringen“, berichtete Dr. Torben Möller, Geschäftsführer des BBW Bremen. „Sport ist durch eine gemeinsame Begeisterungsfähigkeit hierfür prädestiniert. Denn beim gemeinsamen Jubel gibt es keine Berührungsängste.“

Mit dem Inklusionsspieltag eine Plattform für einen unbefangenen Umgang miteinander zu schaffen, dafür zeigte sich Alfred Prey, Teammanager der Fischtown Pinguins, verantwortlich. Die Kooperation mit dem BBW Bremen kam vor knapp zwei Jahren nach



Mit Kralli, dem Maskottchen der Fischtown Pinguins: Stefanie Ohmstedt.
Foto: BBW Bremen

der Eröffnung der Außenstelle des Unternehmens in Bremerhaven zustande. Seitdem haben schon viele Auszubildende des BBW Bremen im Büro oder im Service der Fischtown Pinguins ein Praktikum gemacht.

Rund um den Inklusionsspieltag gab es verschiedene Aktionen: Die Mitarbeiter der

Eisarena wurden im Catering, im Fanshop und bei den Einlasskontrollen von Auszubildenden des BBW Bremen unterstützt. Beim Airhockeystand und beim Torwandschießen verteilten sie Schals und Trikots mit dem Motto des Spieltags an die Gewinner. Hauptamtliche Mitarbeiter informierten an Infoständen

über das breite Ausbildungsangebot des BBW Bremen.

Spätestens nach Beginn des Eishockeyspiels war es egal, ob jemand ein Handicap hat oder nicht. Gemeinsam feierten die Fans das überraschende Torverhältnis (3:0) im ersten Drittel und feuerten nach einem 4:3 im mittleren Drittel ihr Team unermüdlich an, die Chancen für einen Sieg zu nutzen. Trotzdem drehten die routinierten Münchner das Spiel und entschieden es mit 4:6 für sich. Die enttäuschten Pinguins-Fans blieben fair: „Ein tolles Spiel mit einer genialen Stimmung“, war aus dem Publikum zu hören.

Aber nicht nur das Spiel, auch die Aktionen in der Eisarena kamen gut an: „Eine Klasse Sache, das müsste man häufiger machen“, so Thomas Welbrock, „Inklusion funktioniert im Eishockey, hier werden untereinander Freundschaften geschlossen. Im Eishockey ist es wie in einer großen Familie, wir stehen alle zusammen.“

Die beiden Kooperationspartner dürften ihr Ziel erreicht haben: „Ich habe begeisterte Rückmeldungen erhalten“, freute sich Möller, „4.500 Fans haben heute das Thema Inklusion hervorragend aufgenommen. Im nächsten Jahr werden wir auf jeden Fall wieder einen Inklusionsspieltag veranstalten!“

Dabei soll es jedoch nicht bleiben: „Wir hoffen natürlich auf Nachahmer in der DEL, die ebenfalls das Eis für ein gemeinsames Miteinander brechen wollen. Damit Inklusion zur Normalität wird.“

(WR)